

# Leute

## Elga Jacoby-Bayly



«Ich liebe die Sonne und das Meer. Wahrscheinlich bin ich in einem früheren Leben eine Meeresjungfrau gewesen!», lacht die alte Dame und schaut von der Terrasse ihres Hauses hoch oben im Terreno – dem gleichen, in dem einst Ruben Dario wohnte – hinunter auf die weite Bucht von Palma. Doch Elga Jacoby-Bayly ist nicht einfach eine lustige ältere Dame, die immer jünger zu werden scheint und auf keiner Party in den Häusern ihrer besten Freunde rund um die Plaza Gomis fehlt. Die gebürtige Berlinerin ist auch einer der deutschen Medienpioniere auf Mallorca: Vor 20 Jahren brachte sie mit Freunden die erste deutsche Zeitung der Insel auf den Markt, «Du und Mallorca», eine Mischung aus Information und Werbung. Kontakt zur Medienszene hatte sie aus dem Berlin der Nachkriegsjahre, wo sie mit dem Ehemann, dem Pressefotografen Werner Borchmann, aus der wiedererstandenen Kulturszene berichtete.

## Hannes Albert

Die tiefe Stimme mit dem leicht österreichischen Akzent klingt so sanft aus dem Radio, als könnte sie über niemanden etwas Schlechtes sagen: «Das Mallorca-Magazin hat mich immer wieder einmal über mich berichtet, und darüber freue ich mich. Als Gegenleistung blenden wir uns nun direkt in eine Redaktionskonferenz unserer Kollegen ein.» Was dann folgte, war eine Mi-

nute lang das laute Blöken einer Schafsherde.

Hannes Albert (41), Ex-Sprecher bei Ö3 und seit einigen Jahren auf Mallorca Macher des beliebtesten Senders in deutscher Sprache, Radio Balear International (RBI), hatte wieder einmal bewiesen, daß er keiner Auseinandersetzung aus dem Weg geht.



Der Schafs-Gag ist die neueste Episode eines jahrelangen Kleinkrieges, manchmal lustig, manchmal verbissen, zwischen ihm und Wolfram Seifert, der für die deutsche »Standortpresse« den zweiten deutschen Inselfender betreibt. Daß ein Mann wie Albert, der gerne austellt, nicht nur Freunde hat, zeigte sich vor drei Jahren, als ihm ein bis heute unbekannter Brandstifter seine Villa in Puerto Andraitx anzündete, wobei auch sein Studio und seine Plattensammlung in Flammen aufgingen. Weil Hannes Albert aus jahrelanger Erfahrung weiß, wie hart der Weg für Ausländer ist, die sich in Spanien eine berufliche Existenz aufbauen wollen, hat er die »Asociacion Propietarios Extranjeros« (APE) aufgebaut, eine Organisation, deren Sinn es ist, ihren Mitgliedern in Rechts- und Steuerangelegenheiten juristisch beizustehen.

## Les Humphries

Als vor drei Jahren in Hamburg zwei Steuerberater zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden, fehlte der Mann, für den sie rund zweieinhalb Millionen vor dem Fiskus in Sicherheit gebracht haben sollen: Les Humphries, inzwischen 37 Jahre alt gewordener Ex-Chef der gleichnamigen »Singers«, hatte es vorgezogen, nicht einmal als Zeuge zu erscheinen und den Sommer auf Mallorca zu verbringen. In seiner Millionenvilla in Camp de Mar, dem weißen Gebäude am Ende der Bucht, über dem immer die britische Flagge weht, wohnt er seitdem mit

seinen beiden Söhnen aus erster Ehe, Paul (20) und Charles (18), weil in Deutschland nicht nur das Wetter für ihn zu unfreundlich geworden ist. Zuviel Unerfreuliches wartet da auf ihn: Steuer und Staatsanwalt. Und dann auch noch Ex-Frau Dunja Rajter. Die glutäugige jugoslawische Sängerin mit der rauchigen Stimme hat noch Nachforderungen angemeldet, weil die Trennungsschädigung seinerzeit auf der Grundlage einer gefälschten Einkommensteuererklärung berechnet worden sein soll. Das Verhältnis zwischen Dunja und Les ist allerdings auch noch aus einem anderen Grund getrübt: Weil sie sich weigert, ihm den gemeinsamen Sohn Danny (6) auch nur zeitweise zu überlassen, hat er den Jungen nun schon seit Jahren nicht mehr gesehen – das einzige, was ihm in seiner Villa noch zu seinem Glück fehlt. »Es heißt immer wieder, daß ich keinen Unterhalt zahle. Aber das stimmt nicht. Weil mir Dunja jede Möglichkeit nimmt, das Kind zu sehen, zahle ich jedoch nur den Mindestsatz«, meint er.

## Tirso Pons



Wie alle Balearen-Inseln hat auch Menorca eine eigene, weitgehend autonome »Insel-Regierung«. Zur Zeit von den Sozialisten gestellt, residiert sie in einem restaurierten Prachtbau mitten in Mahón. An der Spitze dieses »Consell Insular« steht Tirso Pons, 43. früher Lehrer, dann Mitglied der Nationversammlung, heute der prominenteste Bewohner Menorcas. Seine Arbeit ist gerade in diesen Zeiten nicht ganz leicht, denn – so räumt er ein – »wir leben in einer strukturellen Krise«. Der Absatz der typischen Menorca-Produkte, vor allem der Schuhe, stagniert. Während die